



Lagotto Romagnolo Züchtergemeinschaft e.V.

Durchführungsbestimmung zur Arbeitsprüfungsordnung für Trüffelsuche

Regelungen über die Arbeitsprüfung Trüffelsuche im:
Natürlichen Terrain / Wald – Typ A
Feld auf Zeit – Typ B

Durchführungsbestimmung zur Anlage 6
der Satzung der
Lagotto Romagnolo Züchtergemeinschaft e.V.
Gegründet am 12. September 2015
VR 200 738 (Landshut)

Stand April 2024
(Genehmigt durch die schriftliche Beschlussfassung von Februar 2023
letzte Änderung durch die außerordentliche Mitgliederversammlung vom 6. April 2024)

Inhaltsverzeichnis Seite

I. Allgemeine Bestimmungen	3
§ 1 Zweck	3
§ 2 Die Rechtsgrundlage	3
II. Trüffelsuchprüfung Typ A – Natürlichen Terrain / Wald	4
§ 3 Beschreibung Trüffelsuchprüfung Typ A – offenen Gelände	4
1. Kategorien	4
2. Prüfungsfelder	4
3. Vergraben der Trüffel /Dummys	4
4. Prüfungsdauer	4
5. Personen bei der Prüfung	4
6. Bewertungsblatt	5
7. Bewertung	5
8. Grabungen verschließen	5
9. Fehler	5
10. Beurteilungen	6
11. Disqualifikation	6
12. Disqualifikation in der ersten Minute	6
13. Vergabe von Titel-Anwartschaften	6
14. Vergabe Titel „Klubchampion Arbeitsprüfung“	7
15. Klub-Meister	7
III. Trüffelsuchprüfung Typ B – im Feld auf Zeit	8
§ 4 Beschreibung Trüffelsuchprüfung Typ B – im Feld auf Zeit	8
1. Kategorien	8
2. Prüfungsfelder	8
3. Vergraben der Trüffel/Dummys	8
4. Prüfungsdauer	9
5. Personen bei der Prüfung	9
6. Bewertungsblatt	9
7. Bewertung	9
8. Grabungen verschließen	9
9. Fehler	10
10. Beurteilung	10
11. Disqualifikation	10
12. Einsatz der Schleppeleine	10
12 a Prüfungsrücktritt	10
13. Gültige Funde	10
Anhang A	
Informationen für den Arbeitsstandard	11
Anhang B	
Informationen Trüffel-Dummys	13

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Zweck

Die Prüfungs-Ordnung Trüffelsuchprüfung bezweckt:

1. Die Prüfung Typ A lehnt sich an den italienischen Regelungen, die seitens der FCI anerkannt sind, für die Arbeits- Prüfungen zur Trüffelsuche an.

Der Hundeführer und der Hund erhalten ein zugeteiltes Feld, auf dem in maximal 10 Minuten mindestens 3 Trüffelstücke oder Dummys zu finden sind. Das Feld befindet sich in der Regel in einem Waldstück.

2. Die Prüfung Typ B lehnt sich nahe an den französischen und schweizerischen Regelungen an.

Der Hundeführer und der Hund erhalten ein zugeteiltes Feld. Auf diesem sind in maximal 10 Minuten mindestens 6 Trüffelstücke oder Dummys zu finden. Das Feld befindet sich auf einer möglichst ebenen Wiese.

§ 2 Die Rechtsgrundlage

Die Durchführungsbestimmung ist Anlage der Arbeitsprüfungsordnung des LRZ.

Diese ist verbindlich für alle Mitglieder des LRZ, Teilnehmer und Veranstalter.

II. Trüffelsuchprüfung Typ A – Natürlichen Terrain / Wald

§ 3 Beschreibung Trüffelsuchprüfung Typ A – Natürlichen Terrain / Wald

1. Kategorien

Prüfungskategorien werden entsprechend der Arbeitsprüfungsordnung § 4 in den Batterien organisiert.

Die Prüfung der Jugend und Offene Klasse sind nach Möglichkeit in getrennten Batterien durchzuführen. Veteranen und Offenen Klasse können zusammengefasst werden.

2. Prüfungsfelder

Die Prüfungsfelder sollten in einem Waldstück liegen. Pro Teilnehmer werden mind. 3 Trüffelstücke oder Dummys vergraben. Die Felder sind

- I. Variante 1: pro Teilnehmer ca. 20 x 30m groß und werden markiert.
- II. Variante 2: für eine Gruppe von Teilnehmern genügend groß, dass jeder Teilnehmer zu Beginn ein unberührtes Stück benützen kann. Die Grenzen der Felder können markiert werden.

Es werden mindestens zwei Felder als Reserve angelegt.

3. Vergraben der Trüffel / Dummys

Es werden mindestens 3 Trüffelstücke oder Dummys pro Feld vergraben. Die Trüffelstücke oder Dummys dürfen nicht tiefer als 15cm vergraben sein. Die Lage der Trüffelstücke oder Dummys werden in einem Plan vermerkt.

Es muss in der Prüfungsausschreibung ausgewiesen werden, ob mit Dummys gearbeitet wird.

4. Prüfungsdauer

Die maximale Prüfungsdauer liegt bei 10 Minuten. Der Richter kann die Prüfung vorzeitig abbrechen, wenn er seine Bewertung abgeschlossen hat.

5. Personen bei der Prüfung

An der Prüfung nehmen der Teilnehmer und der Richter teil. Ggf. wird der Richter durch einen Assistent und einem Dolmetscher unterstützt.

10. Beurteilung

Jeder Teilnehmer erhält am Ende des Prüfungstages einen Bericht mit der Beurteilung der gezeigten Leistung.

Die Beurteilungen sind:

Beurteilung	Beschreibung	Abkürzung
Vorzüglich	Der gezeigte Hund erfüllt die Aufgabe in hohem Masse und zeigt keine gravierenden Fehler bei der Arbeit.	V
Sehr gut	Der gezeigte Hund erfüllt die Aufgaben in gutem Masse oder in hohem Masse, hat aber oben genannte Fehler gezeigt.	SG
Gut	Der gezeigte Hund erfüllt seine Aufgabe gut, ohne dabei die hohen Anforderungen der Bewertungskriterien zu erfüllen.	G
Ausreichend	Der gezeigte Hund erfüllt seine Aufgabe ohne große Zielstrebigkeit oder Ehrgeiz.	A
Nicht qualifiziert	Nicht qualifiziert. Der Hund hatte keine Grabung oder konnte nicht bewertet werden	NQ
Disqualifiziert	Das Team wurde disqualifiziert.	DISQ
Nicht Erschienen	Teilnehmer ist nicht zur Prüfung erschienen	n.E.

Die Reihenfolge (Platzierung) innerhalb gleicher Beurteilung, legt der Richter oder das Richterergremium fest. Der erste Rang kann nur zugeteilt werden, wenn der betreffende Hund mindestens ein «Sehr gut» erhalten hat.

Die Beurteilung wird im Leistungsheft eingetragen

Für die Klasse «Jüngste» werden die Bewertungen «Vielversprechend», «Versprechend» und «Ausreichend» vergeben, ohne Eintrag in das Leistungsheft.

11. Disqualifikation

Hunde, welche nach der Arbeitsprüfungsordnung für Trüffelsuche § 24 vom Richter die Bewertung «Disqualifiziert» erhalten, werden mit der Wertung «Disqualifiziert» im Leistungsheft eingetragen. Zurückgezogene Meldungen (z.B. wegen Läufigkeit), werden nicht eingetragen.

12. Disqualifikation in der ersten Minute

Jeder Fehler in der ersten Minute oder während des Rückrufs führt nicht zur Disqualifikation.

12 a Prüfungsrücktritt

Der Hundeführer kann in den ersten 5 Minuten nach Beginn der Prüfung seinen Hund von der Prüfung zurückziehen

13. Vergabe von Titel-Anwartschaften

Es werden Anwartschaften auf den Titel „Klubchampion Arbeitsprüfung“ vergeben. Die Sieger in den Klassen Jugend, Offen und Veteranen erhalten eine Titel-Anwartschaft (CAC), wenn sie mindestens eine Bewertung «Vorzüglich» erreicht haben. Für die Zweitplatzierten mit der Bewertung «Vorzüglich» wird ein Reserve-

CAC vergeben.

Der Prüfungsleiter weist ein CAC bzw. Reserve CAC in den Ranglisten aus.

14. Vergabe Titel „Klubchampion Arbeitsprüfung“

Der Titel „Klubchampion Arbeitsprüfung“ wird bei Erreichen von 3 Anwartschaften vergeben.

Ausländische Anwartschaften (CAC) für Arbeitsprüfungen zur Trüffelsuche werden bei der Titelvergabe anerkannt soweit mindestens 2 Anwartschaften bei der LRZ in den Klassen Offen bzw. 1 Anwartschaft in der Jugendklasse erreicht wurden.

15. Klub-Meister

Die LRZ vergibt in den Jahren, in denen Arbeitsprüfungen für Trüffelsuche durchgeführt werden, den Titel „Klub- Meister – Arbeitsprüfung für Trüffelsuche im Natürlichen Terrain / Wald <Jahr> der LRZ“ an ein Vereinsmitglied.

Die Vergabe erfolgt auf Grundlage der Einträge im Leistungsheft nach folgendem Punkteschema:

Je Teilnahme an Trüffelarbeiten innerhalb eines Kalenderjahres und	
erreichtem 1. Platz	16 Punkte
erreichtem 2. Platz	14 Punkte
erreichtem 3. Platz	8 Punkte
Bewertung Vorzüglich	6 Punkte

Bei Punktegleichstand zählt die Häufigkeit der Teilnahme an Prüfungen.

Die Punktevergabe erfolgt gemeinsam für die Jugend-, Offene- und Veteranenklasse.

III. Trüffelsuchprüfung Typ B – im Feld auf Zeit

§ 4 Beschreibung Trüffelsuchprüfung Typ B – im Feld auf Zeit

1. Kategorien

Prüfungskategorien sind, abweichend von § 4 der Arbeitsprüfungsordnung, wie folgt festgelegt.

Kategorie	Erklärung
Anfänger	ab dem 6. Alters-Monat des Hundes, Schleppeleine erlaubt
Offen	Nach 2 V Bewertungen in der Kategorie «Anfänger» muss man in die Kategorie «Offen» aufsteigen. Ein Abstieg ist nicht möglich.

2. Prüfungsfelder

Für jeden Teilnehmer ist ein eigenes Feld einzurichten. Ein Feld ist jeweils 5 x 5 Meter groß. Das Feld muss durch Plastikbänder oder Banderolen gekennzeichnet werden

Zwischen den Feldern muss ebenfalls ein Abstand von mindestens 5 Meter eingehalten werden. Die Felder werden mit Nummern gekennzeichnet, welche an der Stirnseite des Feldes angebracht werden.

Es werden mindestens zwei Felder als Reserve angelegt.

Eine Kennzeichnung (z.B. Zweig oder Fähnchen) wird in die Mitte des Feldes gesteckt, welche den Trüffelwirt symbolisiert. Die Kennzeichnung wird vom Richter nach der jeweiligen Prüfung des Teilnehmers entfernt oder umgelegt. Damit wird markiert, welche Felder schon abgearbeitet wurden.

Der Richter kontrolliert vor dem Wettkampf Felder, Pläne und die Stoppuhren.

3. Vergraben der Trüffel/Dummys

Es werden 6 Trüffel oder Dummys anhand des Richter-Plans vergraben, welche vorab dem Prüfungsleiter vom Richter zur Verfügung gestellt werden.

Der Abstand der Trüffel/Dummys muss mind. 30 cm vom Rand des Feldes sein und jeweils mind. 30 cm untereinander betragen.

Die Löcher werden mit einem Werkzeug im Winkel von ca. 45° eingeschlagen. Der «Gras- Lappen» wird hochgehoben und die Trüffel darunter versteckt, dies in einer Tiefe von 3 – 10 cm.

Es werden nicht mehr als 2 Trüffel/Dummys auf derselben Medialen oder Diagonalen vergraben.

Die 6 Trüffel/Dummys müssen so verteilt sein, dass mindestens $\frac{3}{4}$ des Feldes in Anspruch genommen wird.

Sollte einer der Trüffel/Dummy zu Boden fallen, muss man den Ort auf dem Plan notieren. Ein solches Feld darf nur noch als Reservefeld benutzt werden. Eine Falschanzeige dürfte nicht als Fehler bewertet werden.

Nach Vergraben der Trüffel/Dummys darf das Feld bis zum Wettkampf nicht mehr betreten werden.

4. Prüfungsdauer

In der Kategorie «Anfänger» hat der Teilnehmer 10 Minuten Zeit, um die in seinem Feld 6 vergrabene Trüffel/Dummys zu finden. In der Kategorie «Offen» sind es 8 Minuten.

5. Personen bei der Prüfung

An der Prüfung nehmen Teilnehmer, Richter sowie 2 Assistenten teil. Ein Assistent verwaltet den Situationsplan und notiert zusätzlich zum Richter die Zeiten. Ein zweiter Assistent ist zuständig für die Kontrolle und die Zählung der Trüffel/Dummys.

Der Richter und die beiden Assistenten stehen während der Prüfung auf der Stirnseite des jeweiligen Feldes, bei der Nummerierung, im Abstand vom 1 Meter zur Feldbegrenzung. Ggf. wird der Richter von einem Dolmetscher unterstützt.

6. Bewertungsblatt

Der Prüfungsleiter stellt dem Richter für jeden Teilnehmer ein Bewertungsblatt mit dessen Daten zur Verfügung. Es dürfen nur die Vorlagen der LRZ benutzt werden.

7. Bewertung

Die Punktezah für die Zeit: Der Richter notiert die Zeiten der Funde auf dem Bewertungsblatt. Die Schlusszeit für den sechsten Fund gilt als Gesamtzeit und wird für die Umrechnung in Punkte genommen. Die Maximale Punktzahl ist 60. Die Punktezah für die Zeit berechnet sich wie folgt:
[maximale Punktzahl]-([Gesamtzeit in Minuten mit einer Dezimalstelle] x 60 / 10)

Zusätzliche Punkte für gefundene Trüffel/Dummys

- 8 Punkte für den ersten Fund
- 10 Punkte für den zweiten Fund
- 14 Punkte für den dritten Fund
- 21 Punkte für den vierten Fund
- 32 Punkte für den fünften Fund
- 50 Punkte für den sechsten Fund
- Ergibt das Maximum von 135 Punkten

Der Richter kann zusätzlich maximal 5 Punkte vergeben, für die Leistung gemäß dem Arbeitsstandard gemäß Anhang A Arbeitsstandard. Dabei gilt es die Suchleistung, das gemeinsame Arbeiten sowie das Verhalten des Hundes und seines Halters zu bewerten.

Die Umrechnung der Gesamtzeit in Punkten wird zu den Punkten der Funde und der Punkte der Richter- Bewertung addiert. Davon werden die Fehler in Punkten abgezogen. Daraus ergibt sich die erreichte Punktzahl.

8. Grabungen verschließen

Der Hundeführer muss jede Grabung wieder verschließen, der Richter fordert den Hundeführer dazu auf, bevor er den nächsten Trüffel/Dummy sucht.

9. Fehler

Der Richter bewertet folgende Punkte als Fehler, die mit Abzügen angerechnet werden:

- Anzeigen schon erfolgter Funde:
Maximal 5 Fehler. Die Anzahl Fehler wird mit 5 multipliziert.
- Anzeigen von falschen Stellen/Funde:
Maximal 5 Fehler. Die Anzahl Fehler wird mit 10 multipliziert.

10. Beurteilung

Die Beurteilung ergibt sich gemäß folgender Tabelle

Punktezahl	Qualifikation	Abkürzung
170 und mehr	Vorzüglich	V
120 und mehr	Sehr gut	SG
100 und mehr	Gut	G
Weniger als 100	Nicht qualifiziert	NQ

Die Beurteilung mit Punktzahl wird im Leistungsheft eingetragen.

11. Disqualifikation

Folgende Gründe können zu einer Disqualifikation führen:

- Alle Punkte gemäß Prüfungsordnung Arbeitsprüfung § 24
- Fressen der Trüffel/Dummys

Eine Disqualifikation hat immer die Punktezahl Null zur Folge. Der Hund erhält keine Qualifikation (disq). Eine Disqualifikation wird im Leistungsheft eingetragen.

12. Einsatz einer Schleppeine

In der Kategorie Anfänger ist es erlaubt, den Hund während der Prüfung an einer Schleppeine zu führen. Der Einsatz der Schleppeine wird in den Resultatlisten und im Leistungsheft beim Resultat mit einem «L» vermerkt. Nachdem der Hund ohne Schleppein gestartet ist, darf er nicht wieder wechseln auf einen Start mit Schleppeine.

Der Einsatz einer Schleppeine wird nicht negativ bewertet.

13. Gültige Funde

Der Hund muss die Grabung mit einer Pfote andeuten, der Teilnehmer übernimmt den Rest, holt den Trüffel/Dummy heraus und schließt das Loch sichtlich wieder.

Der Trüffel/Dummy wird vom Hundeführer in den Behälter auf 1 Meter Höhe außerhalb des Rings deponiert. Die Zeit wird jeweils notiert, sobald der Trüffel/Dummy in den Behälter fällt. Der Helfer beim Behälter nimmt den Trüffel/Dummy aus dem Behälter, prüft den Fund auf Korrektheit und verkündet laut der Anzahl bisheriger Funde. Der Behälter wird im Abstand von 1 Meter vom Feld auf der Seite des Richters platziert.

Wenn der Sechste Trüffel/Dummy gefunden und deponiert wurde, wird die Gesamtzeit durch den Richter und den Assistenten gemessen.

Anhang A

Der Arbeitsstandard

1. Bewegung und Körperhaltung

Das Tempo der Suche beim Hund zeichnet sich durch eine lockere, lebhaft und fröhliche Suche im Trab aus, welche die Freude bei der Suche ausdrückt. Als Referenz, bzw. Vergleich gilt dabei der Lagotto Romagnolo.

Galopp am Anfang der Suche, sowie bei der Grobsuche ist erlaubt. Bei der Feinsuche sind Bewegungen im Schritt erlaubt.

Die Gangart ist angepasst an das Terrain, um eine möglichst erfolgreiche Arbeit zu zeigen. Die Suche muss kontinuierlich, ehrgeizig, aufmerksam und fleißig sein.

Die Haltung des Kopfes ist dem Tempo angepasst, bei schneller Suche leicht angehoben, jedoch ist die Nase mehrheitlich gegen den Boden geneigt. In der Feinsuche ist der Kopf gesenkt und die Nase wird abgesenkt, um den Geruch der Trüffel anzuzeigen.

Bei starkem Wind darf der Hund den Kopf erheben, um sich aus dem Wind den Geruch zu holen und so zu seinem Trüffel geleitet zu werden.

Die Rute wird auf Höhe der Rückenwirbelsäule oder gar höher, jedoch nicht auf dem Rücken getragen oder gar eingezogen werden. Im Trabe bewegt sich die Rute fröhlich, oft mit großen und schnellen Seitenbewegungen. Mit der Rute signalisiert der Hund seinem Hundeführer die Anwesenheit der Trüffel. Mit der Bewegung der Rute signalisiert der Hund die Arbeitsfreude und Bereitschaft zur Trüffelsuche.

2. Suche

Der Hund macht bei der Suche einen entschlossenen, konzentrierten Eindruck, er zeigt so seinen Arbeitswillen. Er soll das zugewiesene Terrain auf diagonalen Linien mit häufigen Richtungswechseln absuchen und so das Terrain selbständig, akribisch und detailliert absuchen.

Er zeigt Intelligenz, Konzentrationsfähigkeit und eine große olfaktorische Leistung. Dies alles angepasst an die Umweltbedingungen. Er muss das richtige Gleichgewicht finden zwischen der Terrainbeschaffenheit, der Gangart und der Möglichkeit durch Analyse auch die schwierigsten Löcher auszumachen, dies auch in zumutbarer Entfernung zum Hundeführer.

Kommt der Hund in die Nähe eines Trüffelverstecks, so wird er langsamer und fängt an mit der Nase intensiv die Erde abzusuchen, die Rutenbewegung wird intensiver. Er darf auch völlig in der Bewegung stoppen und durch tiefes Atmen den Geruch aufnehmen, danach fängt er an vorsichtig zu graben. Bestätigt sich die Anwesenheit einer Trüffel nicht, so soll der Hund sofort mit der verlangten

Intensität weitersuchen. Sollte jedoch eine Trüffel vorhanden sein, so soll der Hund sofort und entschieden anfangen zu graben.

Der Hund zeigt eine natürliche und enge Verbindung mit dem Hundeführer. Während er bei der Suche absolute Initiative zeigt wird er unter allen Umständen bereit sein den Anweisungen des Hundeführers Folge zu leisten und zu ihm zurückkehren oder in der angegebenen Richtung weiter zu suchen.

Der Hund zeichnet sich aus durch seinen offenen, fleißigen Charakter und seine natürliche Veranlagung zum Arbeiten. Er ist so weniger empfindlich auf äußere Reize, welche ihn bei der Arbeit stören. Er ist völlig uninteressiert an der Gegenwart von Wild und Gerüchen von Wildtieren. Im Fall einer Begegnung mit einem Wildtier darf er kurzes Interesse zeigen, muss jedoch auf Zuruf seines Hundeführers sofort seine Arbeit fortsetzen.

3. Grabung

Es wird nicht die Anzahl Grabungen berücksichtigt, sondern vor allem deren Qualität. Die Grabung muss entschlossen gemacht werden und wenn der Hundeführer sie unterbricht, soll der Hund auf Aufforderung weitergraben. Das Unterbrechen und Wiederaufnehmen der Grabung werden positiv gewertet, genauso wie das Apportieren der Trüffel. In jedem Fall muss der Hund seine Grabung so vornehmen, dass der Hundeführer die Trüffel entnehmen kann.

4. Arbeitswille

Der Hund soll mit viel Eigeninitiative eine zielstrebige, kontinuierliche und entschlossene Suche zeigen, ohne dass sein Hundeführer ihn ständig dazu anregen muss, auch wenn das Gelände schwierig ist.

5. Beziehung zum Hundeführer

Trotz selbständigem und entschlossenem Suchen muss der Hund eine ausgezeichnete Beziehung mit seinem Hundeführer zeigen und auf seinen Wunsch die Suche in der angegebenen Richtung aufnehmen oder sofort auf Anruf zum Hundeführer zurückkehren, ausgenommen, er ist gerade dabei auszugraben.

Die Jüngsten, Welpen und Junioren werden dem Alter entsprechend nach ihrer natürlichen instinktiven Suche beurteilt. Der Gehorsam wird nicht in dem Masse bewertet wie bei den erwachsenen Teilnehmerhunden.

Anhang B

Trüffel-Dummys

1. Material

Die Dummys werden aus schwarzem Gips oder Kunststoff hergestellt. In der Mitte weisen sie ein Loch auf. In das Loch wird ein Stück Watte mit Aroma platziert.

Der Hund darf die Watte nicht herausnehmen können.

2. Aroma

Der Dummy wird mit max. $\frac{1}{2}$ cm³ Menge Aroma «Truffsearch» (Aroma für Wettbewerbe) injiziert. Das Loch wird verschlossen mit Watte

3. Masse

Größe: 2 – 4 cm Durchmesser

Gewicht: 10 – 20 g

Durchmesser Loch: 11 mm (+/- 1)

4. Handhabung

Vor dem ersten Gebrauch sollten die Dummys mindestens eine Woche vorher mit Trüffelaroma injiziert werden.